

Pressemitteilung

17. August 2012

HAUPTVERBAND PAPIER- UND
KUNSTSTOFFVERARBEITUNG
(HPV) e.V.

Helge Martin Krollmann
Hauptgeschäftsführer

Chausseestraße 22
10115 Berlin

Telefon 030 / 24 78 183 - 10
Telefax 030 / 24 78 183 - 45
helge.krollmann@hpv-ev.org
Internet: www.hpv-ev.org

Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitende Industrie will raschen Abschluss und Planungssicherheit für Betriebe und Beschäftigte / Lösungsvorschlag der Arbeitgeber sieht faire Lohnerhöhung vor / Sorge über Umsatz- und Auftragsentwicklung

Abschlussnaher Lösungsvorschlag bereits in erster Verhandlung: Zwei Stufen von 3,1 und 2,4 Prozent über 25 Monate

Berlin, 17. August 2012. Der Hauptverband der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie (HPV) hat bereits in der ersten Verhandlung der Gewerkschaft ver.di einen abschlussnahen Lösungsvorschlag gemacht. Die Arbeitgeber wollen damit „ein klares Zeichen für eine rasche Einigung setzen, die sowohl Planungs- als auch Arbeitsplatzsicherheit ermöglicht“, sagte Jürgen Peschel, Verhandlungsführer des HPV. Angesichts zunehmend unruhiger Märkte und einer deutlichen Eintrübung der wirtschaftlichen Situation in den letzten Monaten hätten Betriebe und Beschäftigte gleichermaßen etwas davon, wenn ihnen eine ausgewogene und langfristige Perspektive eröffnet wird.

Der Lösungsvorschlag sieht Lohnerhöhungen in zwei Stufen vor. So sollen die Löhne und Gehälter ab dem 1. Oktober 2012 um 3,1 Prozent steigen, ab dem 1. November 2013 nochmals um 2,4 Prozent. Die Laufzeit beträgt nach diesem Arbeitgebervorschlag 25 Monate bis zum 30. September 2014.

Die Forderung von ver.di nach 6,5 Prozent mehr Lohn bei einer Laufzeit von 12 Monaten hatte der HPV zuvor zurückgewiesen. „Ein Umsatzrückgang von über 3 Prozent in den ersten Monaten 2012 und der leichte Rückgang der Beschäftigtenzahl zeigen deutlich, dass der Aufschwung in der Branche erst einmal vorbei ist. Die von ver.di geforderte Erhöhung in Verbindung mit der kurzen Laufzeit ist deshalb nicht begründbar“, so Peschel.

Die zweite Verhandlung findet am 6. September 2012 in Frankfurt statt. Die Friedenspflicht endet am 31. August. „Wir sind bereit, zielstrebig und zeitnah zu einem Abschluss zu kommen, der die Interessen von Betrieben und Beschäftigten bestmöglich zusammenführt“, so Peschel. Das zeige der sehr ernst zu nehmende und abschlussnahe Lösungsvorschlag.

Die Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitende Industrie zählt aktuell in Deutschland etwa 600 zumeist mittelständische Betriebe mit fast 100.000 Beschäftigten.

Kontakt:

Helge Martin Krollmann, Hauptgeschäftsführer, Tel. 030 / 24 78 183-10

Thomas Stach, Stach`s Gesellschaft für Unternehmensentwicklung mbH,
Tel. 0172 / 68 56 56 5, EMail: thomas.stach@stach-s.de